

caritas



Caritas-Kreisstelle
Ingolstadt



Jesuitenstraße 1
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 30 9 -1 26
Telefax 08 41 / 30 9 -1 99
kreisstelle@caritas-ingolstadt.de
www.caritas-ingolstadt.de

Jugendsozialarbeit an Schulen **Sachbericht für den Berichtszeitraum** **Januar bis Dezember 2013**

Jugendsozialarbeit (JaS) an der Grund- und Mittelschule Auf der Schanz

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle:

a.) Träger

Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V.
Kreisstelle Ingolstadt
Hr. Leitner
Jesuitenstraße 1
85049 Ingolstadt

b.) JaS-Fachkraft

Michael Holzer
Diplom-Sozialpädagoge (FH)
Jesuitenstraße 1
85049 Ingolstadt

c.) Schule

Grund- und Mittelschule Auf der Schanz
Auf der Schanz 28
85049 Ingolstadt

d.) Schulischer Partner

Hr. Diepold, Konrektor Mittelschule
Auf der Schanz 28
85049 Ingolstadt

Frau Meyer-Tschinkl, Konrektorin Grundschule
Auf der Schanz 28
85049 Ingolstadt

2. Personelle Besetzung/ räumliche Ausstattung

1 Diplom-Sozialpädagoge (FH) mit 39,0 Wochenstunden, jeweils zur Hälfte an der Grundschule und an der Mittelschule

1 Büro mit Besprechungsecke, sowie die Möglichkeit der Benutzung der Klassenzimmer oder der Fachräume, z. B. Turnhalle, Außensportanlagen

3. Interne Qualifizierung

Zusatzausbildung zum AAT Antigewalt- und Coolnesstrainer®

Regelmäßig finden Treffen im AK JaS Ingolstadt sowie im Caritas JaS-Team statt.

Dort besteht die Möglichkeit zu Fallreflexionen und Evaluation.

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum

Die Auswahl der Schwerpunkte hat immer das Ziel, soziale Benachteiligungen und individuelle Beeinträchtigungen auszugleichen.

- Einzelfallhilfe und Elternarbeit
- Projekte zu den Themen Mobbing, Sprache und Gewaltprävention
- Implementierung von JaS an der Mittelschule sowie an der Grundschule
- weitere Schwerpunkte ergeben sich aus dem Schulalltag
- einmal wöchentlich findet ein fachlicher Austausch mit den Schulleitungen statt (Jourfix)
- einmal jährlich findet ein Trägertreffen statt

Die Festlegung der Schwerpunkte ist auch, wie sich in der bisherigen Arbeit zeigt, stark abhängig von der Schulsituation und der Zusammensetzung der aktuellen Schüler.

2. Verfolgte Ziele der JaS

Die JaS an der Grund- und Mittelschule Auf der Schanz hat folgende Handlungsziele:

- Identifikationssteigerung der Schüler/Lehrer und Eltern mit ihrer Schule
- Sozialtraining zur Lebensbewältigung
- Ermutigung zur Selbständigkeit
- Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien
- Training zur Übernahme von Verantwortung
- Gemeinsames Erarbeiten von Lebensperspektiven
- Toleranz im Umgang miteinander
- Einüben von Schlüsselqualifikationen in Zusammenarbeit mit Schule und Eltern
- Chancengleichheit und Integration in die Gesellschaft
- Erfolgreicher Übergang von Schule und Beruf

3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel

Die Zielgruppe der JaS umfasst alle schulpflichtigen Kinder der Grund- und Mittelschule Auf der Schanz. Der Zugang ist wie folgt möglich:

- Eigeninitiiertes Kontakt mit Schüler oder Sorgeberechtigtem
- Kontakt durch Inanspruchnahme von Schüler und/oder Sorgeberechtigtem

- Fremdinitiiertes Kontakt durch Schulleitung, Lehrkraft oder Betreuer der offenen Ganztageschule, mit Einverständnis des Sorgeberechtigten
- Bei akuten Krisen
- Fremdinitiiertes Kontakt aufgrund Hinzuziehung durch Jugendamt mit Einverständnis der Sorgeberechtigten

Die Kontaktaufnahme erfolgte im Rahmen einer Geh- und Kommstruktur, u.a. durch:

- Sprechzeiten der JaS
- Telefonische Erreichbarkeit (Bürozeit und Anrufbeantworter)
- Terminvereinbarungen (auch an Abendstunden)
- Kontaktaufnahme während der Pausen, der Unterrichtszeit oder nach Unterrichtsschluss
- Per Mail
- Teilnahme an Elternabenden
- Unmittelbare Erreichbarkeit für Kinder bei Gruppen- und Projektarbeit
- Zugehende und aufsuchende Kontaktaufnahme (auch Hausbesuche)

4. Beschreibung des Leistungsspektrums

– Einzelfallarbeit und Beratung

Hierbei berät und unterstützt JaS Schüler mit dem Ziel, ihre Kompetenzen zur Lebensbewältigung zu stärken, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln oder an andere Fachdienste zu verweisen. Kann der Fall nicht im Rahmen der Kurz- und Erstberatung gelöst werden, dann wird er zur Einzelfallarbeit. Hierbei ist die Zustimmung der Sorgeberechtigten notwendig. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden mit Zustimmung der Eltern gegebenenfalls weitere Stellen (Jugendamt, Suchtberatung, usw.) hinzugezogen. Die Einzelfallarbeit und Beratung stellt den Hauptanteil der Arbeit dar.

– Projektarbeit

Projekte finden sowohl als sozialpädagogische Gruppenarbeit für bestimmte Gruppen, wie z.B. Streitschlichter statt, wie für ganze Schulklassen, z.B. themenspezifisch oder als soziales Training. Die Projekte finden in der Unterrichtszeit und/oder in der Freizeit statt.

Die Projekte finden nach Bedarf oder in regelmäßigen Abständen mit pädagogischer Anleitung und Zielsetzung statt. Folgende Projekte wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

„Knete, Kohle und Co.“, Streitschlichter, Klassenpatenschaft, Berufspatenschaft, Kooperationsprojekt mit der VHS, Intensivpädagogische Maßnahmen, Sprachpatenschaften, Alt trifft Jung, Bücherwurm, Mittelschul-Liga, Anti-Aggressionskurse sowie Workshops zum Thema Mobbing.

– Elternarbeit

JaS betreibt aktive Elternarbeit, u. a. durch Hausbesuche, Teilnahme am Elternabend und fungiert als Vermittlungsstelle zwischen Eltern, Schüler und Schule. Ziel ist es, bei der Lösung innerfamiliärer Probleme sowie bei Konflikten im sozialen Umfeld unterstützend tätig zu werden, Erziehungskompetenzen zu fördern und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

– Krisenintervention

JaS übernimmt bei sich anbahnenden oder akuten Krisen die Krisenintervention

– Implementierung der JaS an der Grund- und Mittelschule Auf der Schanz

5. Qualitätssicherung

Es finden regelmäßige Reflexionsgespräche mit dem Dienstvorgesetzten sowie ein jährliches trägerübergreifendes Treffen statt. Des Weiteren wird ein Projektbeirat in einem zweijährigen Rhythmus abgehalten, bei dem Vertreter der Schule, des Schulamtes, des Trägers und des Jugendamtes teilnehmen. Zudem erfolgen Tätigkeitsberichte und die Erhebung von statistischen Daten.

6. Fortschreibung

Die in bereits mehreren Schuljahren durchgeführten Projekte, wie z.B. die Lesepatenschaften und verschiedene andere Projekte/ Workshops z.B. Anti-Aggressionstraining haben sich bewährt und werden von den beteiligten Schülern und Lehrern gerne angenommen. Im Berichtszeitraum fand ein Mitmachparcours statt. Das Thema des Parcours war „Knete, Kohle und Co.“. Bei diesem Projekt gab es eine trägerübergreifende Kooperation zwischen dem Jugendamt Ingolstadt und der Caritas-Kreisstelle Ingolstadt. Weitere Themen für Projekte ergeben sich durch aktuelle Probleme und werden vom JaS-Mitarbeiter und/oder vom AK aufgegriffen und zeitnah umgesetzt.

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten:

Die Zusammenarbeit mit dem ASD des Jugendamtes verlief bis zum jetzigen Stand gut. Natürlich ist die Zusammenarbeit und Intensität von Mitarbeiter zu Mitarbeiter und Fall zu Fall unterschiedlich. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Ingolstadt hat sich aus meiner Sicht sehr positiv entwickelt und JaS wird oft über die weitere Vorgehensweise des Jugendamtes informiert bzw. in die Hilfe involviert. Eine weitergehende Verbesserung für die Arbeit der JaS vor Ort wäre es, eine Information – die Einwilligung der Sorgeberechtigten vorausgesetzt – durch den ASD über alle Schüler, die bereits Hilfen zur Erziehung erhalten, also auch über Schüler ohne vorhergehenden Kontakt mit der JaS an der Schule. So würde sich, aus meiner Sicht, im Falle einer späteren Kontaktaufnahme viel Zeit im Hilfeprozess einsparen lassen. Dies wurde bereits im letzten Bericht erwähnt, wurde aber leider bisher nicht umgesetzt. Dieses Thema wird im nächsten Projektbeirat von mir angesprochen. Die Hospitation im ASD hat im Herbst 2013 begonnen.

2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern:

Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Schulleitung bei Einzelfällen oder der Durchführung von Projekten ist äußerst positiv zu bewerten. Die JaS nimmt regelmäßig an Lehrerkonferenzen teil. Auch die Kooperation mit den Projektpartnern, der Polizei, Ehrenamtlichen, dem Heilig-Geist-Spital, Jugendmigrationsdienst, VHS, Hort usw. ist sehr gut gelaufen. Ebenfalls weiterhin sehr positiv zu sehen ist die Kooperation mit den anderen JaS-Stellen im Rahmen des AK JaS.

3. Projektbeirat:

Wie oben bereits erwähnt, findet ein Projektbeirat statt, seit 2012 im zweijährlichen Rhythmus. Der nächste Projektbeirat wird im Frühjahr 2014 tagen.

IV. Statistische Daten

Im Rahmen von Kurz- und Erstberatungen, Einzelfallhilfe, Krisenintervention und Projektarbeit bestand oder besteht Kontakt zu 443 Schülern. Davon haben ca. 75% einen Migrationshintergrund. Der Anteil der Beratungsarbeit beträgt weiterhin ca. 60% der Gesamtarbeitszeit. Die Anlässe für eine Beratung waren innerfamiliäre Probleme, Probleme im sozialen Umfeld, schulische Probleme, Mobbing, Delinquenz, berufsbezogene Schwierigkeiten, Sprachschwierigkeiten und Integrationsschwierigkeiten. Wie bereits im letzten Berichtszeitraum festgestellt wurde, gibt es eine Zunahme von Kindern mit wenig oder gar keinen Sprachkenntnissen oder fehlender Alphabetisierung. Hier ist besonders der Zuzug von Jugendlichen ohne Sprachkenntnisse und die sich im 8. bzw. 9. Schuljahr befinden, als äußerst problematisch zu bewerten, da in kurzer Zeit die Integration, der Erwerb der deutschen Sprache und der Übergang Schule–Beruf gelingen muss. Die Kontaktaufnahme durch die Schule (Lehrkraft, Schulleitung, offene Ganztageschule) nimmt zu, besonders in der Grundschule.

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit

geschah hauptsächlich durch Vorträge im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Lehrerkonferenzen.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde geleistet bei:

- Elternabenden
- Mitmachparcours
- Arbeitskreisen
- Vorträge für Studenten der Universität Eichstätt
- Festen (z.B. Weihnachtsfeier, Sommerfest)
- Presse (örtliche Zeitung und Stadtfernsehen, z.B. anlässlich der durchgeführten Projekte)
- Homepage der Schule und des Trägers

Ingolstadt, 05.02.2014

Michael Holzer
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
Caritas-Kreisstelle Ingolstadt